

B. Schneidmüller über Lothringen (vgl. DA 44,276) in zwei Fußnoten auf S. 165 geradezu versteckt ist. Die von S. 10 an mehrfach gerühmte Behandlung des Teilungsproblems im Handbuch der europäischen Geschichte stammt nicht von Th. Schieffer, sondern von K. Reindel.

R. S.

Hans Hubert Anton, Liutwin – Bischof von Trier und Gründer von Mettlach († um 722). Zugleich ein Beitrag zu dem historischen Wandlungsprozeß im ausgehenden siebenten und im frühen achten Jahrhundert, Zs. für die Geschichte der Saargegend 38/39 (1990/91) S. 21–51, verbindet eine Erörterung der biographischen Zeugnisse mit einer kritischen Stellungnahme zu neueren Forschungen über Pippin den Mittleren und Karl Martell.

R. S.

Brian A. Pavlac, Excommunication and Territorial Politics in High Medieval Trier, Church History 60 (1991) S. 20–36, untersucht den Gebrauch der geistlichen Strafgewalt durch die Trierer Erzbischöfe vom späten 11. bis zum mittleren 13. Jh. und schreibt dem Bann eine beträchtliche Wirkung zu, der freilich nicht selten mit militärischer Gewalt nachgeholfen wurde.

R. S.

Reinhold Schneider, Die Kreuzzugs-idee als Leitmotiv landesherrlichen Handelns. Ein Beitrag zu den „Insula Dei“-Diplomen Rainalds I. von Geldern (1271–1326), Vereniging Gelre. Bijdragen en mededelingen 81 (1990) S. 12–34, zeigt, daß der Graf als „ein Landesherr mit extrem religiös-spiritueller Gesinnung“ (S. 25) auf die Unmöglichkeit, sein Kreuzzugsgelübde zu realisieren, mit frommen Stiftungen im eigenen Territorium reagierte, bei deren Benennung und Einrichtung auffällige Parallelen zu Programmschriften über das Heilige Land aus der Zeit nach dem Fall Akkons zutage treten.

R. S.

Rheinische Lebensbilder. Band 12, im Auftrag der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde hg. von Franz-Josef Heyen, Köln 1991, Rheinland Verlag (in Kommission bei Rudolf Habelt, Bonn), ISBN 3-7927-1166-4, 334 S., 14 Tafeln. – Der Band enthält fünf mediävistische Beiträge: Heribert Müller, Kunibert von Köln (um 590–663?) (S. 7–23); Marlene Nikolay-Panter, Königin Richeza (um 1000–1063) (S. 25–46); Anna-Dorothee v. den Brincken, Oliverus scholasticus et cardinalis († 1227) (S. 47–67); Rudolf Holbach, Dieter von Nassau (um 1250–1307) (S. 69–90); Johannes Mötsch, Loretta Gräfin von Sponheim (um 1300 – um 1346) (S. 91–110).

R. S.

Wolfgang Peters, Zur Gründung des St. Katharinen-Hospitals in Köln Anfang des 13. Jahrhunderts, Jb. des Kölnischen Geschichtsvereins 61 (1990) S. 59–71: die frühe bürgerliche Hospitalgründung spiegelt auch „Sozialfürsorge aus gesamtstädtischer Verantwortung“ (S. 70) wider und ist mit dem Aufkommen der Katharinaverehrung verknüpft.

E.-D. H.

Wolfgang Haubrichs, Der Prestarievertrag des Bischofs Theotelach von Worms mit dem Grafen Erwinfrid vom Jahre 891. Edition und Untersuchungen zur Onomastik und Siedlungsgeschichte, Jb. für westdeutsche LG 16 (1990)